



Industrie- und Handelskammer
Chemnitz
Regionalkammer Plauen

Gewerbeflächenreport 2015

**Industrie- und Handelskammer Chemnitz
Regionalkammer Plauen**

**in Zusammenarbeit
mit dem Landratsamt des Vogtlandkreises
und den vogtländischen Städten und Gemeinden**

Regionaler Rahmen der gewerblichen Entwicklung

Der vorliegende **Gewerbeflächenreport 2015** der Industrie- und Handelskammer Chemnitz, Regionalkammer Plauen (IHK) ist seit 1995 bereits die neunte statistische Erhebung über die nach der politischen Wende im Vogtland neu beplanten und errichteten Industrie- und Gewerbegebiete.

Der Wirtschaftsraum Vogtland hat sich im Ergebnis eines schwierigen Strukturwandels nach der politischen Wende durch einen breit gefächerten Branchenmix in Industrie und Gewerbe sehr gut an die Entwicklungen des globalisierten Marktes angepasst. Begleitet wurde dieser Strukturwandel von einem leistungsstarken Bau- und Baunebengewerbe und einer gesunden Dienstleistungs- und Handwerksstruktur. Qualifizierte und hochmotivierte Fachkräfte sind die Basis für diese erfolgreiche Aufbauleistung.

Nach einem dynamischen Freiflächenzuwachs für Gewerbe bis etwa 1995, begleitet von einem gewerblichen Ansiedlungsboom bis 1998, kommt es um die Jahrtausendwende zu einer ersten Konsolidierung bei gewerblichen Ansiedlungen an den neu erschlossenen Gewerbestandorten. Erweiterungs- und Umsiedlungsinvestitionen erfolgten in dieser Zeit überwiegend auf bereits erworbenen oder optionierten Flächen, sodass kein nennenswerter Zuwachs bei der Belegung erfolgte.

In diesen Jahren rückt die Wirtschaftsregion jedoch aufgrund ihrer geografisch günstigen Lage und eines professionellen Standortmarketings verstärkt in den Fokus mehrerer Großinvestoren aus dem internationalen Automotive-Bereich.

Mehrere interessierte Investoren benötigten Flächen deutlich über 5 ha mit optimaler Anbindung an das Autobahnnetz. Solche erschlossenen Parzellen standen 2000 für eine sofortige Ansiedlung dieser meist global aufgestellten Unternehmen nicht mehr zur Verfügung, so dass die IHK in ihrem Gewerbeflächenreport 2000 von der Regionalpolitik ein „Sofortprogramm zur Schaffung baurechtlich gesicherter großflächiger Gewerbeparzellen in A 72 - Nähe“ gefordert hat.

Durch gemeinsame Anstrengungen von Regionalpolitik, Behörden und Wirtschaft konnte diesem Defizit bereits Ende 2001 erfolgreich entgegen gewirkt werden und in Rekordzeit von wenigen Monaten wurden mehrere neue großparzellige Gewerbegebiete mit jeweils über 20 ha Vorsorge-Nutzfläche beplant und erschlossen (vgl. Anlage 5).

Dieses hochwertige Flächenangebot in nahezu allen Parzellierungsgrößen und eine dynamische Erschließung weiterer Flächen ermöglichte von 2002 bis heute die erfolgreiche Ansiedlung vieler namhafter Unternehmen auf über 120 ha Gewerbefläche in direkter Autobahnnähe.

Begünstigt durch den Konjunkturaufschwung 2007/2008 wurden auch verstärkt bereits erworbenen Reserveflächen mit Erweiterungsinvestitionen belegt, sodass kontinuierlich immer wieder neuer Bedarf an passgenauen Gewerbeparzellen trotz eines über die Jahre ständig vorgehaltenen „Puffers“ an Freiflächen in der Region von ca. 250 ha (davon ca. 100 ha in A 72 – Nähe) entstanden ist.

Unter diesem Aspekt wurden in der 1. Teilfortschreibung des Regionalplanes Südwestsachsen 2008 / Planteil Vogtland zur hochwertigen Industrieflächenvorsorge für regional und überregional bedeutsame Investitionen zusätzlich 55 ha Industrie- und Gewerbefläche regionalplanerisch gesichert (vgl. Anlage 3).

Durch die großzügige Ausweisung von neuem Gewerbebauland zu attraktiven Preisen wurde die Grundlage für einen im Vergleich relativ hohen Beschäftigungsgrad im verarbeitenden Gewerbe (Vogtland: 24,1 %, Sachsen: 18,1 %, Deutschland: 20,6 %)

geschaffen. Aufgrund ungeeigneter Altbausubstanz und interessanter Förderkonditionen erfolgten Investitionsentscheidungen bereits ansässiger Unternehmen mehrheitlich zugunsten der „grünen Wiese“. International aufgestellte Unternehmen erkannten die hohe Standortqualität der Wirtschaftsregion und haben moderne Betriebsstätten errichtet oder sind komplett ins Vogtland umgezogen.

Diese positive Entwicklung zeigt sich bis heute in einem absoluten Zuwachs von ca. 2.500 neu geschaffenen Arbeitsplätzen bei gleichzeitiger Sicherung von über 16.000 Stellen in den statistisch erfassten Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes mit mehr als 20 Mitarbeitern.

Das verarbeitende Gewerbe übernimmt damit eindeutig die Funktion des konjunkturellen Zugpferdes der Region in den zurückliegenden Aufschwung- und Konsolidierungsphasen und bildet eine solide Basis der regionalen Wertschöpfung.

Zusammenfassend lässt sich feststellen:

Der Wirtschaftsstandort Vogtland ist im Ansiedlungswettbewerb hinsichtlich Qualität und Quantität freier Ansiedlungsflächen sowie bei der regionalplanerischen Flächenvorsorge für Industrie und Gewerbe auch nach 2015 gut aufgestellt. Einige freie Ansiedlungsflächen zu konkurrenzfähigen Preisen sind noch vorhanden.

Attraktive Industrie- und Gewerbestandorte in Autobahnnähe weisen aber 2015 einen überproportional hohen Belegungsgrad auf, sodass die IHK im Interesse der gewerblichen Daseinsvorsorge kurzfristig eine Aufstockung des „Freiflächen-Puffers“ von gegenwärtig 65 ha auf das bisherige langjährige Mittel von mindestens 100 ha empfiehlt.

Standortdefizite bestehen partiell noch im wirtschaftlichen Umfeld bei Gebühren und Steuern, bei Kosten der Versorgungsmedien und in geringem Maße bei der Verkehrsinfrastruktur.

Höhere Bildungseinrichtungen und eine wirtschaftsnahe Institutslandschaft sind immer noch unterrepräsentiert. Die Kommunikationsnetze besitzen in der Fläche noch keinen internationalen Standard.

Fachkräfte, Bildung und Arbeitskosten treten als harte Standortfaktoren immer stärker in den Vordergrund. Diese Handlungsfelder entscheiden in der Zukunft maßgeblich über eine weiterhin erfolgreiche Ansiedlungspolitik.

Im Namen der gewerblichen Wirtschaft dankt die IHK den befassten Entscheidungsträgern der Region für das erfolgreiche Gewerbeflächen- und Ansiedlungsmanagement.

Dank gebührt ebenso dem Freistaat Sachsen für die kontinuierliche Fortführung der wichtigen GRW-Infrastrukturförderung und der einzelbetrieblichen GRW-Investitionsförderung. Diese beiden wichtigen Konjunkturprogramme benötigt der Wirtschaftsstandort Vogtland auch in den nächsten Jahren, um weitere moderne Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe für die regionale Wertschöpfung errichten zu können.

Plauen, 25.07.2015



Michael Barth
Geschäftsführer

IHK – Gewerbeflächenbilanz 2015

Die mit Baurecht beplante oder bereits erschlossene Netto-Gesamtnutzfläche der seit der politischen Wende im Vogtland **neu** entwickelten Gewerbe- und Industriegebiete beträgt aktuell 846 ha. Zusätzlich wurden weitere Vorsorgestandorte mit ca. 55 ha Netto-Nutzfläche regionalplanerisch gesichert (vgl. *Anlage 3*).

Die **mittel- bis langfristig nutzbare Nettogewerbefläche** im Vogtland beträgt bei Erschließung dieser zusätzlichen Vorsorgestandorte **über 900 ha**. Dieser Globalrechnung stehen im Moment **631 ha bereits belegte, verkaufte oder fest optionierte** Gewerbefläche gegenüber, wodurch ein sehr guter **Gesamtbelegungsgrad** von **ca. 75 %** erreicht wird (vgl. *Anlage 1*).

Tabelle: Gewerbeflächenbilanz Vogtland 2015

		Vogtland gesamt (ha)	davon A 72-Nähe (ha)
Vorsorgefläche für Industrie und Gewerbe	Netto	ca. 55	ca. 55
Gewerbeflächen mit Baurecht	netto	846,0	421,0
davon: bereits belegte Nettofläche		631,0	356,6
noch freie Nettofläche		215,0	65,0
Belegungsgrad	2015	75 %	85 %
Belegungsgrad - Entwicklung	2012	73 %	80 %
	2007	64 %	73 %
	2003	64 %	73 %
	2000	81 %	85 %
	1998	76 %	85 %

Von 2007 bis 2014 wurden im verarbeitenden Gewerbe des Vogtlandes **geförderte Investitionen i. H. von ca. 1,05 Mrd. EUR** realisiert (bzw. befinden sich gegenwärtig in der Umsetzungsphase).

Tabelle: Investitionsvolumen des verarbeitenden Gewerbes im Vogtland 2007 – 2014 (gefördert)

Jahr	Investsumme (EUR)
2007	157 Mio.
2008	150 Mio.
2009	117 Mio.
2010	149 Mio.
2011	122 Mio.
2012	113 Mio.
2013	175 Mio.
1. Hj. 2014	60 Mio.

Quelle: IHK

Ausgewählte Beispiele für geförderte Neuansiedlungen an den neuen Gewerbestandorten in Autobahnnähe zwischen 2007 und 2014:

▪ Dr. Gühring KG, Treuen	99 Mio. EUR
▪ BAP Abgassysteme GmbH, Plauen	50 Mio. EUR
▪ HETZNER Online AG, Falkenstein	45 Mio. EUR
▪ Allgaier Sachsen GmbH, Oelsnitz	35 Mio. EUR
▪ EControl Glas GmbH, Plauen	19 Mio. EUR
▪ VCM GmbH, Plauen	16 Mio. EUR
▪ Vogtland PET GmbH, Plauen	14 Mio. EUR
▪ MIM Steel Processing GmbH, Treuen	13 Mio. EUR
▪ Physiotherm Holding GmbH, Treuen	12 Mio. EUR
▪ Rubin Mühle GmbH, Plauen	12 Mio. EUR
▪ systec electronic GmbH, Reichenbach	5 Mio. EUR

Sehr positiv stellt sich auch die Investitionsneigung bei bereits ansässigen Unternehmen dar. Gerade in der Finanzkrise 2008/2009 wurden bedeutende Modernisierungs- und Erweiterungsvorhaben realisiert. Durch eine besonders attraktive Investitionsförderung für die einzelgewerbliche Wirtschaft nutzten viele Unternehmen die Möglichkeit, bestehende Defizite im Anlagevermögen hinsichtlich Kapazität und Wettbewerbsfähigkeit weiter abzubauen und sich so zukunftsfähig aufzustellen.

Ausgewählte Beispiele bedeutender geförderter Erweiterungsinvestitionen zwischen 2007 – 2014:

▪ MA Automotive GmbH, Treuen	42 Mio. EUR
▪ Londa Rothenkirchen Produktions GmbH	39 Mio. EUR
▪ WEIDMANN AG, Treuen	38 Mio. EUR
▪ PAT GmbH, Plauen	27 Mio. EUR
▪ thermofin GmbH, Reichenbach	26 Mio. EUR
▪ Wernesgrüner Brauerei GmbH	25 Mio. EUR
▪ Tenowo GmbH, Reichenbach	25 Mio. EUR
▪ MEISER OHG, Oelsnitz	23 Mio. EUR
▪ SGT Oelsnitz GmbH	21 Mio. EUR
▪ Lebensgarten GmbH, Adorf	19 Mio. EUR
▪ LINHARDT GmbH, Pausa	17 Mio. EUR
▪ PONGS GmbH, Mühltroff	16 Mio. EUR
▪ Erfal Erler e. K., Falkenstein	16 Mio. EUR
▪ Mahle Behr Industrie GmbH, Reichenbach	15 Mio. EUR
▪ IDEAL Automotive Oelsnitz GmbH	14 Mio. EUR
▪ VOWALON GmbH, Treuen	12 Mio. EUR

Weitere Ansiedlungs- und Erweiterungsvorhaben in den neu erschlossenen Industrie- und Gewerbegebieten befinden sich in der Vorbereitung.

Schlussfolgerungen aus der Gewerbeflächenbilanz 2015 für die Wirtschaftsregion Vogtland

- Trotz einer (noch) vorhandenen Verfügbarkeit qualitativ und quantitativ hochwertiger Ansiedlungsflächen bei moderaten Baulandpreisen besteht gegenwärtig im Bereich der Gewerbeflächenvorsorge Handlungsbedarf. Das bestehende Angebot bedient augenblicklich nur das zu erwartende Nachfragepotential nach kleineren Gewerbeflächen zufriedenstellend. Aufgrund des 2014 und 2015 stark gestiegenen Belegungsgrades an den attraktiven Gewerbestandorten entlang der Autobahn A 72 auf 85 % (vgl. Anlage 2) ist für die nahe Zukunft ein Defizit bei Gewerbestandorten von 3-5 ha und größer in diesem Bereich zu erwarten. Die wenigen freien Gewerbestandorten (Taltitz, Plauen-Oberlosa 2a, Treuen H3 und Reichenbach A 72 III) erfüllen mittelfristig nicht mehr den Anspruch einer ausreichenden gewerblichen Daseinsvorsorge für den Wirtschaftsraum. Deshalb muss aufgrund der bisherigen positiven Erfahrungen ein verfügbarer „Freiflächenpuffer“ für Gewerbeansiedlungen mit individueller Parzellierung in Nähe der A 72 in einer Größenordnung von mindestens 100 ha dauerhaft vorgehalten werden.

Diese dringende Empfehlung ergeht insbesondere an die lokalen Entscheidungsträger für eine zeitnahe Beplanung der im Regionalplan ausgewiesenen Vorsorgestandorte in Plauen-Oberlosa (2 b) und Neuensalz.

Priorität besitzt jedoch die schnelle Aktivierung des bereits vorbeplanten neuen Industrie- und Gewerbegebietes „Plauen-Oberlosa 1“ entlang der B 92 als eine der augenblicklich attraktivsten verfügbaren Ansiedlungsflächen in der gesamten Wirtschaftsregion.

Aber auch Treuen und Reichenbach/Lengenfeld sind aufgerufen, neue Ansiedlungsflächen für Industrie und Gewerbe in unmittelbarer Nähe zur A 72 auszuweisen und für künftige Ansiedlungsgesuche vorzuhalten. Den Planungshorizont bis 2020 gibt hierfür die gültige großzügige GRW-Infra-Strukturförderung des Freistaates vor.

- Das professionelle Gewerbeflächenmanagement in der Region bleibt dadurch im überregionalen Ansiedlungswettbewerb auch künftig jederzeit konkurrenz- und handlungsfähig.
- Die Gewerbesteuer-Hebesätze müssen insbesondere in Kommunen mit überwiegend gewerblicher Siedlungsfunktion auf einem wettbewerbsfähigen Niveau jeglichem nationalen Vergleich standhalten (kommunales Benchmarking).
- Einer weiteren Kostensteigerung bei Energie- und Versorgungsmedien muss verstärkt durch kommunale oder privatwirtschaftliche Eigenlösungen aus der Region entgegengewirkt werden. Der Wirtschaftsraum Vogtland muss sich trotz guter Ansätze noch stärker den Herausforderungen Energieeffizienz und erneuerbare Energien stellen.
- Gebühren und Abgaben für Leistungen der kommunalen Daseinsvorsorge müssen sich an vergleichbaren Wirtschafts- und Lebensräumen orientieren (kommunales Benchmarking).

- Das Kommunikationsnetz (Breitband-Internet) als Grundlage einer international vernetzten Wirtschaft muss an den Gewerbestandorten mit dem technisch höchstmöglichen Übertragungsstandard verfügbar sein bzw. kurzfristig auf dieses Niveau aufgerüstet werden.
- Die Straßeninfrastruktur, insbesondere grenzüberschreitend im Elstertal nach Tschechien (B 92), muss für den Wirtschaftsverkehr durch Ausbaumaßnahmen weiter verbessert werden. Die erreichte Netzqualität im Bundes- und Staatsstraßennetz soll auf dem erreichten Niveau dauerhaft gesichert werden. Die Qualität und Erschließungsfunktion des Kreisstraßennetzes ist auf Basis einer abgestimmten Kernnetzkonzeption qualitativ nachhaltig zu verbessern.
- Die bestehende Eisenbahninfrastruktur für gewerbliche Transporte muss im Bestand modernisiert und im Kontext mit einem neu zu errichtenden Güterverkehrsmodul (z.B. Railport) im Vogtland zu einem zusätzlichen gewerblichen Standortvorteil mit überregionaler Anziehungskraft entwickelt werden.
- Um der demografischen Entwicklung und einem spürbaren Fachkräftemangel entgegenzuwirken, muss die Region die Attraktivität des Wirtschaftsraumes Vogtland hinsichtlich seiner Standortfaktoren öffentlichkeitswirksam und zielgruppenorientiert vermarkten (www.das-v-sind-wir.de). Neben leistungsgerechter Entlohnung gewinnen das regionale Angebotsportfolio für das individuelle Wohn- und Lebensumfeld bis hin zu besonders familienfreundlichen Angeboten in den Unternehmen zunehmend an Bedeutung.
- Die Stärkung des ländlichen Arbeits- und Lebensraumes abseits der Metropolregionen über die Förderprogramme GRW-Infra und Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) ist eine gute Möglichkeit, die Entwicklung eines attraktiven Arbeits- und Lebensraumes (z.B. ÖPNV, Schulen, KiTas, Sportstätten, Radwege usw.) flankierend zu begleiten.
- Neben einer ausgewogenen Weiterentwicklung des Wirtschaftsraumes benötigt insbesondere das Oberzentrum Plauen eine wesentliche funktionelle Stärkung. Eine weitere Erosion zentralörtlicher Funktionen Plauens muss verhindert werden. Nur durch signifikante neue Funktionszuweisungen an das Oberzentrum Plauen, beispielsweise im Bereich der höheren Bildung, des Sportes, der Kultur sowie der Verwaltung kann die überregionale Wahrnehmung und Ausstrahlungskraft der Wirtschaftsregion Vogtland erhöht werden.

Standort	netto (ha)	frei (ha)	belegt (incl. Optionen) (ha)	Förderung
Adorf				
GE „Elsteraue“	1,6	0,7	0,9	GA-Infra
Auerbach				
GE / GI „Auerbach West“	33,5	16,9	16,6	GA-Infra
GI / GE / MI „Auerbach West“ <i>Erweiterung</i>	28,0	28,0	0,0	GA-Infra
GE „Gewerbepark Göltzschtal/ Photovoltaik“	35,0	3,5	31,5	-
Burgstein				
GE „Geilsdorf“	2,5	0,0	2,5	GA-Infra
Falkenstein				
Gewerbepark „Falkenstein/West“	6,5	0,0	6,5	GA-Infra
MI / GE „Falgard“	6,5	4,0	2,5	GA-Infra
GE „Bahnbogen“	12,0	0,0	12,0	-
GI „Siebenhitz“	25,0	5,5	19,5	GA-Infra
GE „Trieb“	3,7	2,2	1,5	-
Hammerbrücke				
GE „Am Reißbrücker Weg“	4,2	3,0	1,2	
Heinsdorfergrund				
GE „Kaltes Feld“	17,0	0,0	17,0	GA-Infra
Klingenthal				
GE „Klingenthal“	8,5	2,5	6,0	GA-Infra
Lengenfeld				
GE „Grüne Höhe“	16,5	3,5	13,0	GA-Infra
Markneukirchen				
GE „Markneukirchen“ <i>incl. 1. Erweiterung</i>	19,0	3,0	16,0	GA-Infra
GE „Breitenfeld“	10,0	0,0	10,0	-
Mühltruff				
GE „Langenbacher Straße“	10,5	4,5	6,0	GA-Infra

Anlage 1 (Seite 2)

Standort	netto (ha)	frei (ha)	belegt (incl. Optionen) (ha)	Förderung
Neumark				
GE / GI „Werdauer Straße“ <i>incl. Frachtzentrum der Dt. Post</i>	27,5	0,0	27,5	GA-Infra
Oelsnitz				
GE / GI „Johannisberg“	64,0	0,0	64,0	GA-Infra
GI – TG4 „Johannisberg“ <i>Erweiterung</i>	3,0	0,0	3,0	GA-Infra
GI „Neue Welt“ OE Taltitz	25,0	10,5	14,5	GA-Infra
GE „Untermarxgrüner Straße“	14,0	0,0	14,0	-
Pausa				
GE „Pausa“	15,0	3,5	11,5	GA-Infra
Plauen				
GE / GI „Neuensalz/Nord“	46,6	0	46,6	GA-Infra
GE „Neuensalz/Süd“	12,3	3,7	8,6	GA-Infra
GE „Reißig“	17,3	3,2	14,1	GA-Infra
GE „Gut Reusa“	5,8	0,7	5,1	-
GE „Zadera“	13,2	1,3	11,9	GA-Infra
GE „Schöpsdrehe“	9,0	2,5	6,5	-
GI / GE „Plauen - Oberlosa 2a“	27,1	6,6	20,5	GA-Infra
GI / GE „Plauen - Oberlosa 1“	20,0	20,0	0	Vorsorgestandort (BPlan-Entwurf)
GI / GE „Plauen – Kauschwitz TG I u. II“	45,0	45,0	0	Vorsorgestandort (BPlan-Entwurf)
Reichenbach				
GE „Ost-B 173“	15,6	0,9	14,7	GA-Infra
GI / GE „Aast A 72“	23,0	1,3	21,7	GA-Infra
GI „Aast A 72 II“	26,5	3,3	23,2	GA-Infra
GI / GE „Aast A72 III“	8,6	8,6	0,0	GA-Infra
Rodewisch				
GE „Nord-West“	8,5	1,0	7,5	GA-Infra

Anlage 1 (Seite 3)

Standort	netto (ha)	frei (ha)	belegt (incl. Optionen) (ha)	Förderung
Schöneck				
GE „Am Heizhaus“	6,4	0,5	5,9	GA-Infra
GE „Zaulsdorf“	6,4	0	6,4	GA-Infra
Steinberg				
GI / GE „Rothenkirchen“	37,6	16,3	21,3	GA-Infra
Treuen				
GE „Goldene Höhe H 1“	6,0	0,0	6,0	GA-Infra
GE „Goldene Höhe H 2“	23,0	0,0	23,0	GA-Infra
GI / GE / MI „Goldene Höhe H 3“	18,3	5,7	12,6	GA-Infra
GI / GE „Goldene Höhe H 4“	33,0	0	33,0	GA-Infra
GE „Rebesgrüner Straße“ Eich/ Photovoltaik“	5,0	1,5	3,5	GA-Infra
GE „I / GE „Zobes“	30,0	1,5	28,5	-
Weischlitz				
GE „Weischlitz“	9,5	0	9,5	GA-Infra
GE „Rosenberg“	4,0	0,0	4,0	-
Gesamtsumme:	846,2	214,9	631,3	

Belegungsgrad „Vogtlandkreis gesamt“: 74,6 %

Gewerbeflächen in Autobahnnähe (10 km-Korridor)

Stand: Juni 2015

Standort	netto (ha)	frei (ha)	belegt (incl. Optionen) (ha)
Burgstein			
GE „Geilsdorf“	2,5	0,0	2,5
Heinsdorfergrund			
GE „Kaltes Feld“	17,0	0,0	17,0
Lengenfeld			
GE „Grüne Höhe“	16,5	3,5	13,0
Oelsnitz			
GE / GI „Johannisberg“	64,0	0,0	64,0
GI – TG4 „Johannisberg“ <i>Erweiterung</i>	3,0	0,0	3,0
GI „Neue Welt“ OE Taltitz	25,0	10,5	14,5
GE „Untermarxgrüner Straße“	14,0	0,0	14,0
Plauen			
GE / GI „Neuensalz/Nord“	46,6	0	46,6
GE „Neuensalz/Süd“	12,3	3,7	8,6
GE „Gut Reusa“	5,8	0,7	5,1
GI / GE „Plauen - Oberlosa 2a“	27,1	6,6	20,5
GI / GE „Plauen – Oberlosa 1“	20,0	20,0	0
*)in Vorbereitung			
Reichenbach			
GE „Ost-B 173“	15,6	0,9	14,7
GI / GE „Aast A 72“	23,0	1,3	21,7
GI „Aast A 72 II“	26,5	3,3	23,2
GI / GE „Aast A72 III“	8,6	8,6	0
Treuen			
GE „Goldene Höhe H 1“	6,0	0,0	6,0
GE „Goldene Höhe H 2“	23,0	0,0	23,0
GI / GE / MI „Goldene Höhe H 3“	18,3	5,7	12,6
GI / GE „Goldene Höhe H 4“	33,0	0	33,0
Weischlitz			
GE „Weischlitz“	9,5	0	9,5
GE „Rosenberg“	4,0	0,0	4,0
Gesamtsumme:	421,3	64,8	356,5

Belegungsgrad „Autobahnnähe“: 84,6 %

Anlage 3:

Regionale Vorsorgestandorte für Industrie und produzierendes Gewerbe

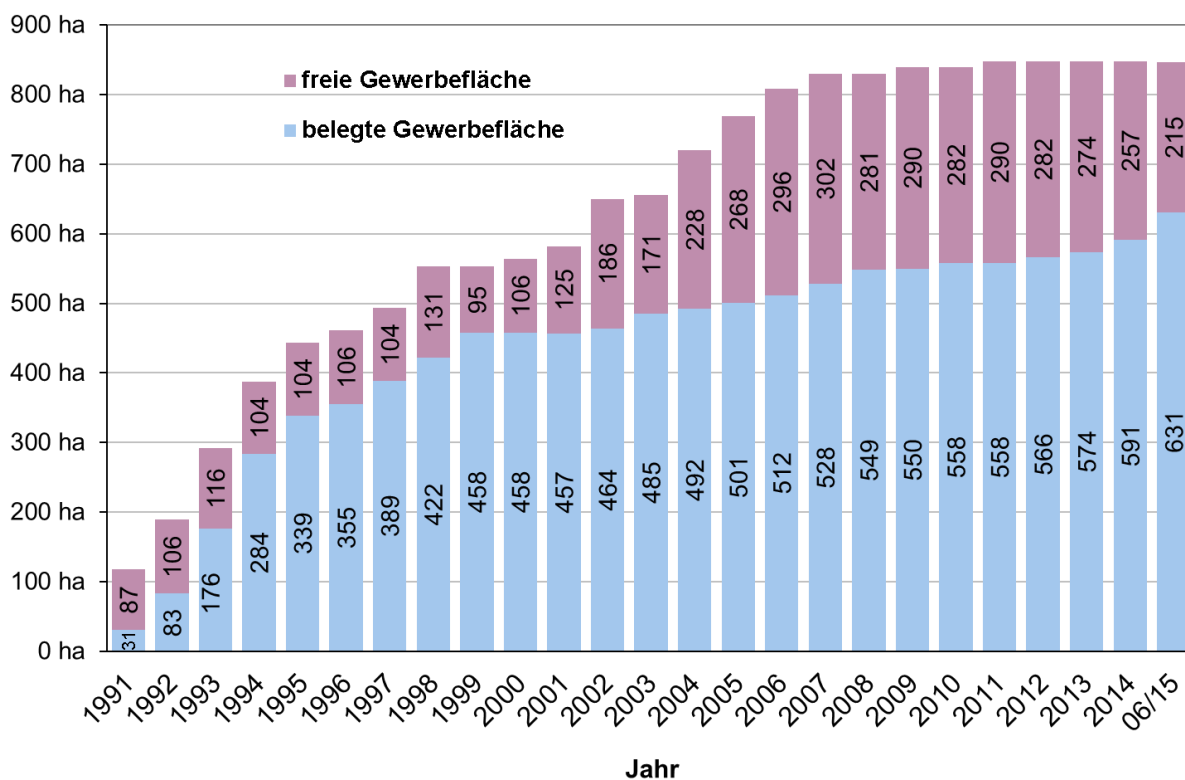
(raumordnerisch gesichert im Regionalplan Südwestsachsen)

Stand: Juni 2015

Standort		netto (ha)
Neuensalz	„B 169 – Neuensalz / Plauen“	ca. 30
Plauen	„GI/GE Plauen-Oberlosa 2b	ca. 25
Gesamtsumme		ca. 55

Anlage 4:

Entwicklung der nutzbaren Netto-Gewerbefläche im Vogtland



Quelle: IHK Chemnitz, 01.07.2015

Anlage 5:

Entwicklung der nutzbaren Netto-Gewerbeflächen in Autobahnnähe (10 km-Korridor)

